

Techniker können sich ihre Stellen aussuchen

08.02.2012 - ALSFELD

Zeugnisse übergeben - Gute Chancen auf Arbeitsmarkt

(red). 24 Studierende der Bautechnik an der Staatlichen Technikakademie Alsfeld wurden jetzt verabschiedet. Sie verließen nach zweijähriger Ausbildungszeit die Fachschule für Bautechnik als „Staatlich geprüfte Techniker“.

In seiner Rede bei der Verabschiedung der Studienrenden stellte Schulleiter Ulrich Greulich fest: „Ihre Ausbildungszeit hat sich schon jetzt ausgezahlt, denn die Zahl der vorliegenden Stellenangebote überschreitet die Zahl der Absolventen bei weitem.“ Ein solch großes Stellenangebot auf dem Arbeitsmarkt für die Berufsanfänger als Bautechniker hat es schon lange nicht gegeben. Die Absolventen könnten in den meisten Fällen unter mehreren Angeboten auswählen. Diese Situation sei nicht nur der guten Baukonjunktur geschuldet, sondern auch dem Ausbildungskonzept der Alsfelder Baufachschule. Bei dem gehe es um die Vermittlung von praxisorientierten Kenntnissen, die für die Erledigung der Aufgaben von Bautechnikern an ihren Arbeitsplätzen nötig seien. Ausbildungsschwerpunkte seien die Konstruktion von Bauwerken aller Art aus dem Hoch- und Tiefbau sowie Baumanagement.

Staatlich geprüfte Techniker finden in der Regel bei Architekten, Tragwerksplanern oder Tiefbauingenieuren einen Arbeitsplatz beziehungsweise bei bauausführenden Firmen im mittleren Baumanagement, erläuterte Ulrich Greulich. Auch beim jetzigen Kurs habe man auf die bauleitenden Tätigkeiten besonders vorbereitet.

Anschließend wurde die gesamte Ausbildungszeit noch einmal unter die Lupe genommen und vieles humorvoll kommentiert. Aber auch die Anstrengungen der zweijährigen Ausbildungszeit wurden in Erinnerung gerufen. Viele Studierende hätten viel Zeit investieren müssen, um den Anforderungen der Schule gerecht zu werden. „Unsere Ausbildung ist praxis- und realitätsbezogen“, sagte Ulrich Greulich. In Anlehnung an eine bekannte Talkshow meinte er, dass der Slogan „Hart aber fair - wo Bautechnik auf Realität stößt“ für die Alsfelder Bautechniker eine zutreffende Beschreibung sei. Die Ausbildung zum Bautechniker dulde keine Halbheiten und verlange von Studierenden hohen Einsatz. Diesen hätten die Studierenden durch das Schreiben vieler Klausuren und zuletzt durch das Bestehen der Abschlussprüfung erbracht. Dass die Studierenden selbständig das Erlernte anwenden können, sei bei den vor kurzem stattgefundenen Präsentationen eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden.

Abschließend wurden von den Klassenlehrern Eckhard Köstner und H.-W. Schmidt die Abschlusszeugnisse überreicht. Es erhielten die Studierenden Martin Albus, Bad Wildungen; Michael Arnold, Alsfeld; Julia Burkhardt, Berfa; Serge Eisfeld, Fulda; Dirk Faust, Eichenzell; Dennis Füller, Bad Nauheim; Timo Gönner, Crumbach; Florian Günther, Hünstetten; Steffen Hasenauer, Künzell; Sergej Kunz, Kassel; Jan-Philipp Menz, Solms-Oberbiel; Lars Metzendorf, Lauterbach; Florian Michel, Biedenkopf; Jörn Ingmar Müller, Hungen; Manuela Reinhard, Sontra; Rilind Sela, Ortenberg; Florian Schmitz, Trier; Carina Schneider-Konnerth, Fronhausen; Daniel Spaar, Buseck; Sebastian Steiner, Tann; Christoph Terhalle, Ahaus; Bernhard Vollmer, Küllstedt/Thüringen; Timo Wozniak, Kirchhain, und Markus Zimmermann, Alsfeld, das Abschlusszeugnis.

Beste Leistung bei den Männern erzielte Bernhard Vollmer mit der Gesamtnote 1,5. bei den Frauen erzielte Julia Burkhardt das beste Ergebnis mit der Gesamtnote 1,6.